



Die Neyetalsperre

Behutsame Verwandlung

Das Gelände um die Neyetalsperre ist ein Ort der Stille; der See und der ihn umgebende Wald laden zum Verweilen ein. Ziel ist es, diesen wunderbaren Ort mit den Mitteln der Kunst für eine Zeit so behutsam wie möglich neu ins Licht zu setzen und ins Bewusstsein zu rücken.



Bitte beachten: Aus Achtsamkeit gegenüber der Natur verzichten wir auf eine Wegebeleuchtung, auf Getränkestände, zahlreiche Toiletten und andere Annehmlichkeiten. Wir bitten dafür um Verständnis. Der Veranstaltungsort liegt im freien Gelände, bitte nehmen Sie sich für den Weg eine Taschenlampe mit. Bei entsprechender Witterung ist warme, wetterfeste Kleidung notwendig. Es steht nur eine begrenzte Anzahl von Sitzplätzen zur Verfügung.

Der Beginn der einzelnen Veranstaltungen richtet sich nach der Dämmerung. Verzögerungen sind daher möglich.

Der Eintritt ist frei; eine vorherige Anmeldung nicht notwendig. Wir bitten von Fotografieren, Video- und Audioaufzeichnungen abzusehen. **Aus Sicherheitsgründen** ist der Weg über die Talsperrenmauer während den Veranstaltungen gesperrt.



© Oberbergischer Kreis – Geoinformation und Liegenschaftskataster

Regionalmanagement Wasserquintett
 Viviane Stölting
 Marktplatz 1
 51688 Wipperfürth
 Telefon 02267 64-303
www.wasserquintett.de

Anreise 1 Oberröttenscheid – Stau-
 mauer, 1,2 km, 15 Min.
 Fußweg (leicht, für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen am besten geeignet); **2** Ohler Wiesen (Innenstadt) – Stau-
 mauer, 2,2 km, 35 Min. Fußweg (bergig)
 Der Veranstaltungsort befindet sich im freien Gelände und ist nur bedingt barrierefrei. Infos hierzu im Vorfeld unter Telefon 02267 64-303. Bitte beachten Sie auch die nebenstehenden Hinweise. Vielen Dank.

Förderer



Bergische Landeszeitung R

Beteiligte



Organisation



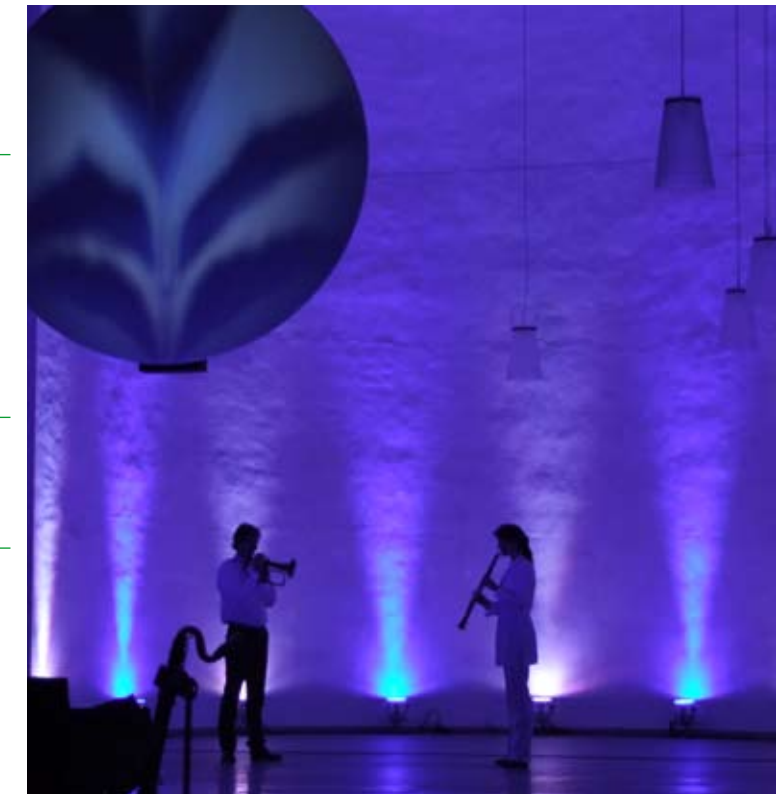
Bildnachweis: Titel und Seiten 2, 4, Gordon Axmann;
 Seiten 1, 5, 6, Volker Barthel



Wasserquintett

Licht und Klang an der Neyetalsperre

11. bis 19. September 2010



Das „Wasserquintett“

Das „Wasserquintett“ ist ein Projekt der vier oberbergischen Kommunen Hückeswagen, Marienheide, Radevormwald und Wipperfürth. Im Rahmen der Regionale 2010 wollen sie gemeinsam mit dem Wuppverband und dem Oberbergischen Kreis das Zukunftsbild der einzigartigen Talsperrenlandschaft gestalten. Die Region soll dabei als attraktiver Lebens-, Arbeits-, Erholungs-, Freizeit- und Naturraum gesichert und weiterentwickelt werden. Ein wichtiger Baustein, um Bewohnern und Besuchern die Schönheiten und Besonderheiten der Region nahe zu bringen, ist die Inszenierung von Räumen und Bauten. Temporäre Verwandlungen sollen begeistern und Orte des Alltags neu erlebbar machen, sie in neuem Licht erscheinen lassen und den Blick für den Liebreiz der Landschaft schärfen.



Licht- und Klangkunst an der Neyetalsperre

Anlässlich der „Rheinischen Welt-Ausstellung“ lädt das Wasserquintett zu einem besonderen Erlebnis ein. Die in einer zaubernden Landschaft gelegene, als technisches Denkmal geschützte Staumauer der Neyetalsperre wird durch eine poetische Licht- und Klangperformance temporär neu in Szene gesetzt. Neun Abende lang, jeweils mit Einbruch der Dunkelheit, wird eine magische Symbiose aus Natur und Kultur geschaffen. Die Veranstaltung ist Teil der ganz im Zeichen des Wassers stehenden Veranstaltungsreihe „Was(s)erleben“. Auftakt hierzu war im November 2009 an der Bever-Talsperre in Hückeswagen, die Abschlussveranstaltung findet im Frühsommer 2011 in Radevormwald statt.

Markus Stockhausen
vor Lichtinstallation von
Rolf Zavelberg



Programm

11. September 2010
ca. 20:15 bis 22 Uhr

Klangvisionen

Ein Erlebnis für alle Sinne
Tara Bouman, Klarinette
Markus Stockhausen, Trompete
Rolf Zavelberg, Licht

„Klangvisionen“ ist der Titel eines besonderen Projekts des Musikers Markus Stockhausen und des Lichtdesigners Rolf Zavelberg. Im Trio mit Tara Bouman verbinden sich intuitiv gespielte Musik und eigene Kompositionen mit der Atmosphäre des Ortes und den darauf abgestimmten Lichtinstallationen. Während des ca. eineinhalbstündigen Konzerts werden Landschaftsraum und Staumauer in neuem Licht erstrahlen – und erklingen.

12. bis 18. September 2010
ca. 20:30 und 21:30 Uhr

Licht-Klang-Installation

Sieben magische Abende
Markus Stockhausen, Trompete
Posaunenchor der Ev. Kirche
Rolf Zavelberg, Licht

Nach Einbruch der Dunkelheit wird es an diesen Abenden jeweils zwei Durchläufe einer Licht-Klang-Installation auf dem Gelände vor der Staumauer der Neyetalsperre geben. In der eindrucksvollen Kulisse erklingt eine Aufnahme von Markus Stockhausen, die sich wie die Lichtinszenierung von Rolf Zavelberg sensibel in das Ambiente einbringt. Die Installation dauert jeweils ca. 30 Minuten.

19. September 2010
ca. 20:30 bis 21.30 Uhr

Atem und Licht

Choralschola des Kirchenchors St. Nikolaus
unter der Leitung von Richard Knabke
Markus Stockhausen, Trompete
Rolf Zavelberg, Licht

Abgerundet wird die Woche durch ein weiteres Live-Konzert. Zu gregorianischen Chorälen der Schola des Kirchenchors St. Nikolaus aus Wipperfürth wird Markus Stockhausen improvisieren. Und Rolf Zavelberg wird dazu wieder Lichtstimmungen kreieren.

Änderungen vorbehalten. Tagesaktuelle
Informationen www.neye.aktivraum.de und
twitter.com/Aktivraum

Die Akteure

Markus Stockhausen Er zählt zu den vielseitigsten Musikern unserer Zeit. Markus Stockhausen ist Trompetensolist, Improvisator und Komponist. Seinem weiten musikalischen Horizont und Selbstverständnis entsprechend agiert er in einer Fülle unterschiedlicher Besetzungen und Umgebungen.



Tara Bouman und
Markus Stockhausen

Tara Bouman Die holländische Klarinetistin Tara Bouman studierte in Amsterdam bei Piet Honingh, war Schülerin von Suzanne Stephens und Alain Damiens. Sie konzertiert weltweit als Solistin und Kammermusikerin. Tara Bouman kam über die klassische zur zeitgenössischen Musik und entdeckte schließlich in der Improvisation die Freude, auch ihre „eigenen“ Töne erklingen zu lassen.



Lichtinstallation von
Rolf Zavelberg

Rolf Zavelberg Seit 1995 wirkt Rolf Zavelberg als Lichtkünstler. Bekannt wurde er vor allem durch die Realisation und Illumination von Konzerten in Köln, z.B. in der Reihe Klangvisionen mit Markus Stockhausen. Filigrane Lichtbilder, Blumengestecke und eigene Malereien gehören zu seinen Werkzeugen und Stilmitteln der Raumgestaltung. Es geht ihm um ein „Licht zum Hinhören“.

Richard Knabke / Choralschola St. Nikolaus
Seit November 1982 ist Richard Knabke Kirchenmusiker in St. Nikolaus. Er hat Kirchenmusik in Münster und Köln studiert und in Chorleitung diplomiert. Die Choralschola rekrutiert sich aus Männern des Kirchenchores St. Nikolaus. Der Gregorianische Choral hat eine lange Tradition in der Gemeinde.